

Rede zur Veranstaltung der Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung

Thema: Generationsbrücke und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen als wichtiger Bestandteil einer sozialen Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung, es ist mir eine große Ehre und Freude, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Wir sind hier versammelt, um an das Wirken der Eheleute Kaisen und ihre Bedeutung für die Stadt Bremen zu erinnern. Gleichwohl möchte ich aber auch im Sinne von Wilhelm Kaisen für eine Generationsbrücke und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen als wesentliche Elemente einer sozialen Gesellschaft werben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Wilhelm Kaisen am 1. August 1945 von den amerikanischen Besatzungstruppen zum Bürgermeister von Bremen ernannt. In den folgenden zwei Jahrzehnten prägte er die Nachkriegsentwicklung Bremens entscheidend. Unter seiner Führung wurde die Stadt aus den Ruinen wieder aufgebaut, und Kaisen setzte sich intensiv für den sozialen Wohnungsbau, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verbesserung der städtischen Infrastruktur ein.

Sozialer Wohnungsbau

Ein zentrales Anliegen Kaisens war der soziale Wohnungsbau. In der Nachkriegszeit herrschte in Bremen, wie in vielen anderen deutschen Städten, akute Wohnungsnot. Kaisen initiierte umfangreiche Bauprogramme, um günstigen Wohnraum für die breite Bevölkerung zu schaffen. Diese Maßnahmen trugen wesentlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen vieler Bremer bei.

Bildungs- und Sozialpolitik

Kaisen war auch ein Verfechter der Bildungspolitik. Er förderte den Ausbau des Schul- und Bildungssystems, um allen Kindern und Jugendlichen Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen. Außerdem unterstützte er den Ausbau sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen, die für eine gerechte und solidarische Gesellschaft notwendig waren.

Wirtschaftliche Entwicklung

Neben seinen sozialen Initiativen legte Kaisen großen Wert auf die wirtschaftliche Entwicklung Bremens. Er förderte den Wiederaufbau und die Modernisierung des Hafens, was für den Handel und die wirtschaftliche Stabilität der Stadt von großer Bedeutung war. Durch seine Bemühungen konnte Bremen sich wirtschaftlich erholen und zu einem wichtigen Handelszentrum in Deutschland entwickeln.

Erbe und Bedeutung

Wilhelm Kaisens Wirken hatte langfristige Auswirkungen auf die soziale Struktur und das wirtschaftliche Wachstum Bremens. Sein Engagement für soziale Gerechtigkeit, den Wiederaufbau und die Schaffung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds hinterließ ein nachhaltiges Erbe. Kaisen gilt bis heute als eine der prägendsten Figuren in der Geschichte Bremens, und viele soziale Einrichtungen und Projekte erinnern an sein Lebenswerk.

Insgesamt steht Wilhelm Kaisen als Symbol für den erfolgreichen Wiederaufbau und die soziale Erneuerung einer Stadt nach den Schrecken des Krieges. Sein Leben und Werk sind ein Beispiel für die Möglichkeiten politischer Führung und sozialer Verantwortung in schwierigen Zeiten.

Wilhelm Kaisen und der Ansatz der gelebten Nachbarschaft

Wilhelm Kaisen, der ehemalige Bürgermeister von Bremen, und seine Frau Helene haben sich Zeit ihres Lebens für soziale Gerechtigkeit und den Zusammenhalt in der Gesellschaft eingesetzt. Ihr Handeln war stets geprägt von der Überzeugung, dass eine starke Gemeinschaft auf Solidarität und gegenseitigem Respekt basiert.

Die Stiftung, die ihren Namen trägt, setzt dieses Vermächtnis fort und fördert die Verständigung zwischen den Generationen sowie die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Generationsbrücke

Es ist wichtig, die Dynamik zwischen den Generationen zu verstehen und sich bewusst zu machen, dass sich die Gesellschaft ständig weiterentwickelt. Tradierte Gesellschaftsmodelle haben zwar nach wie vor Einfluss, doch ebenso bedeutend ist es, sich für Veränderungen zu öffnen und neue Perspektiven zu akzeptieren.

Die jüngere Generation wächst in einer Zeit auf, die von technologischen Innovationen und neuen Kommunikationsformen geprägt ist. Dies führt oft zu Missverständnissen und Spannungen zwischen Jung und Alt.

Doch genau hier liegt die Chance: Der Dialog zwischen den Generationen im Geiste von Wilhelm Kaisen kann gegenseitiges Verständnis fördern um gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen unserer zu Zeit finden.

Bei der Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung glauben sie fest daran, dass der Austausch zwischen den Generationen nicht nur Wissen und Erfahrungen weitergibt, sondern auch Empathie und Respekt fördert.

Projekte wie Zeitzeugengespräche, Workshops und gemeinsame Veranstaltungen schaffen Plattformen, auf denen Alt und Jung voneinander lernen und zusammenwachsen können.

Zusammenarbeit mit der Hans-Wendt-Stiftung

Ein herausragendes Beispiel für gelebte Nachbarschaft ist das Wirken mit der Hans-Wendt-Stiftung.

Zwei Institutionen, die gemeinsam Großes bewirken können. Die Hans-Wendt-Stiftung setzt sich ebenso wie die Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung für die Integration und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen ein und fördert Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. So auch in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Kinder- und Jugendfarm.

Unserer Stiftungen schaffen Synergien, die es uns ermöglichen, noch mehr Menschen zu erreichen und zu unterstützen. Diese gelebte Nachbarschaft ist ein lebendiges Beispiel für die Solidarität und den Zusammenhalt, die Wilhelm Kaisen so wichtig waren.

Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen

Ein weiterer essenzieller Baustein einer sozialen Gesellschaft ist die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Es ist unsere Verantwortung, sicherzustellen, dass jeder Mensch, unabhängig von seinen Fähigkeiten, die gleichen Chancen und Rechte hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Menschen mit Beeinträchtigungen bereichern unsere Gesellschaft mit ihren einzigartigen Perspektiven und Fähigkeiten. Ihre Integration ist nicht nur ein Akt der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, sondern auch ein Gewinn für uns alle. Durch inklusive Bildung, barrierefreie Arbeitsplätze und gemeinschaftliche Aktivitäten können wir eine Gesellschaft schaffen, in der Vielfalt als Stärke angesehen wird.

Die Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung unterstützt Initiativen, die die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern. Sie organisiert Projekte, die Barrieren abbauen und das Miteinander stärken, sei es durch inklusive Freizeitangebote, berufliche Förderprogramme oder Aufklärungsarbeit.

Schlusswort

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Brücken zwischen den Generationen zu bauen und die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen voranzutreiben. Nur so können wir eine soziale Gesellschaft schaffen, die auf Respekt, Verständnis und Solidarität basiert.

Ich möchte mich bei allen Unterstützern und Engagierten bedanken, die diese wichtigen Ziele mit der Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung teilen und vorantreiben. Ihr Einsatz - auch in Gedenken an Wilhelm und Helene Kaisen - ist unverzichtbar für den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft und für eine lebenswerte Zukunft für alle.

Als Vorstand der Hans-Wendt-Stiftung danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Großes bewirken.

Vielen Dank!